

KOMPAKT

Bank Linth: Gewinneinbruch im ersten Halbjahr

UZNACH – Die Wirtschaftsflaute hat auch der Bank Linth im ersten Halbjahr 2003 zugesetzt. Hinzu kam eine ausserordentliche Rückstellung in Millionenhöhe. Unter dem Strich blieb ein Gewinn von 5,5 Mio. Franken, was einem Minus von 43 Prozent entspricht. Die Rückstellung für den bereits Ende 2001 angekündigten Austritt aus der Gruppe unabhängiger Regionalbanken (RBA) belastet das Ergebnis mit 2,5 Mio. Franken, wie die Bank Linth am Freitag mitteilte. Der gleiche Betrag wird auch im zweiten Halbjahr fällig. Insgesamt kostet der Ausstieg die Bank Linth 15,6 Mio. Franken. Die Bank verliess den RBA-Verbund, weil sie ihn als ein «zu einschränkendes Korsett» empfand, wie Sprecher Robert Hangartner auf Anfrage sagte.

Rekordumsatz für Schweizer Glaceindustrie

BERN – Die heissen Sommertage in der Schweiz haben der Glace- und Eiscrème-Industrie bereits in den Monaten April bis Juni Rekordverkäufe beschert. Mit 23,3 Mio. Litern lag der Konsum um 16,5 Prozent über dem Vorjahreswert. Obwohl das erste Quartal 2003 unter den Erwartungen geblieben ist, beträgt das Plus für das ganze erste Halbjahr 7 Prozent auf 29,9 Mio. Liter. Das teilte der Verband schweizerischer Glace- und Eiscrème-Fabrikanten am Freitag mit. Einen Run auf Lutscher und Cornets gab es namentlich in Schwimmbädern und an Ausflugsorten. Dort resultierte mit 13,5 Prozent der grösste Anstieg nach Marktsegmenten. Aber auch zuhause gönnten sich Schweizerinnen und Schweizer vermehrt Glace; hier betrug das Plus 6,8 Prozent. Stagniert haben indes die Umsätze im Gastgewerbe. Der Speiseeis-Umsatz blieb 2002 mit 50,99 Mio. Litern gegenüber dem Vorjahr stabil. Die ungünstige Witterung ab Mitte Juli habe damals ein besseres Ergebnis verhindert, hiess es. Die Branche hofft deshalb in diesem Jahr auf weitere Hitzetage.

Kaufkraft in Europa: Schweizer am reichsten

MÜNCHEN – Die Schweizer verfügen mit mehr als 25 000 Euro pro Kopf über das höchste Nettoeinkommen in Europa. Rumänien ist mit 2036 Euro Nettoeinkommen das ärmste Land in Europa, dicht gefolgt von Bulgarien. Dies ergab eine Umfrage der Marketingfirma «Consodata Marketing Intelligence», die am Freitag in München veröffentlicht wurde. Für die Umfrage wurde die Kaufkraft von 29 Ländern und 279 Regionen in ganz Europa ermittelt. Das europäische Durchschnittseinkommen liegt demnach bei 12 790 Euro. Darüber liegen neben der Schweiz auch Luxemburg (Rang 2), Norwegen (3), Dänemark (4) und Deutschland (5). Über dem Durchschnitt liegen die Einkommen auch in Österreich, Grossbritannien, Schweden, Belgien, Irland, Frankreich, Finnland, den Niederlanden und Italien. Unter dem Durchschnitt liegen unter anderem Slowenien, Portugal, Griechenland und Spanien. Unter Berücksichtigung der von Land zu Land sehr unterschiedlichen Lebenshaltungskosten relativieren sich diese Zahlen jedoch ein wenig.

Bertelsmann will US-Milliardenklagen stoppen

GÜTERSLOH – Der deutsche Medienries Bertelsmann will drei Milliardenklagen in den USA stoppen lassen. Der Konzern und zwei US-Töchter haben beim New Yorker Bundesgericht die Abweisung der Klagen wegen angeblicher Urheberrechtsverletzungen beantragt, wie der Konzern am Freitag mitteilte. Dabei geht es um die frühere Beteiligung des Medienriesen an der Online-Musiktauschbörse Napster. Die Kläger, darunter zahlreiche Komponisten, Musikverlage sowie der britische EMI-Konzern, werfen Bertelsmann vor, Napster mit finanziellen Zuschüssen massenhafte Copyright-Verstöße ermöglicht zu haben. Sie fordern Schadenersatz in zweistelliger Milliardenhöhe.

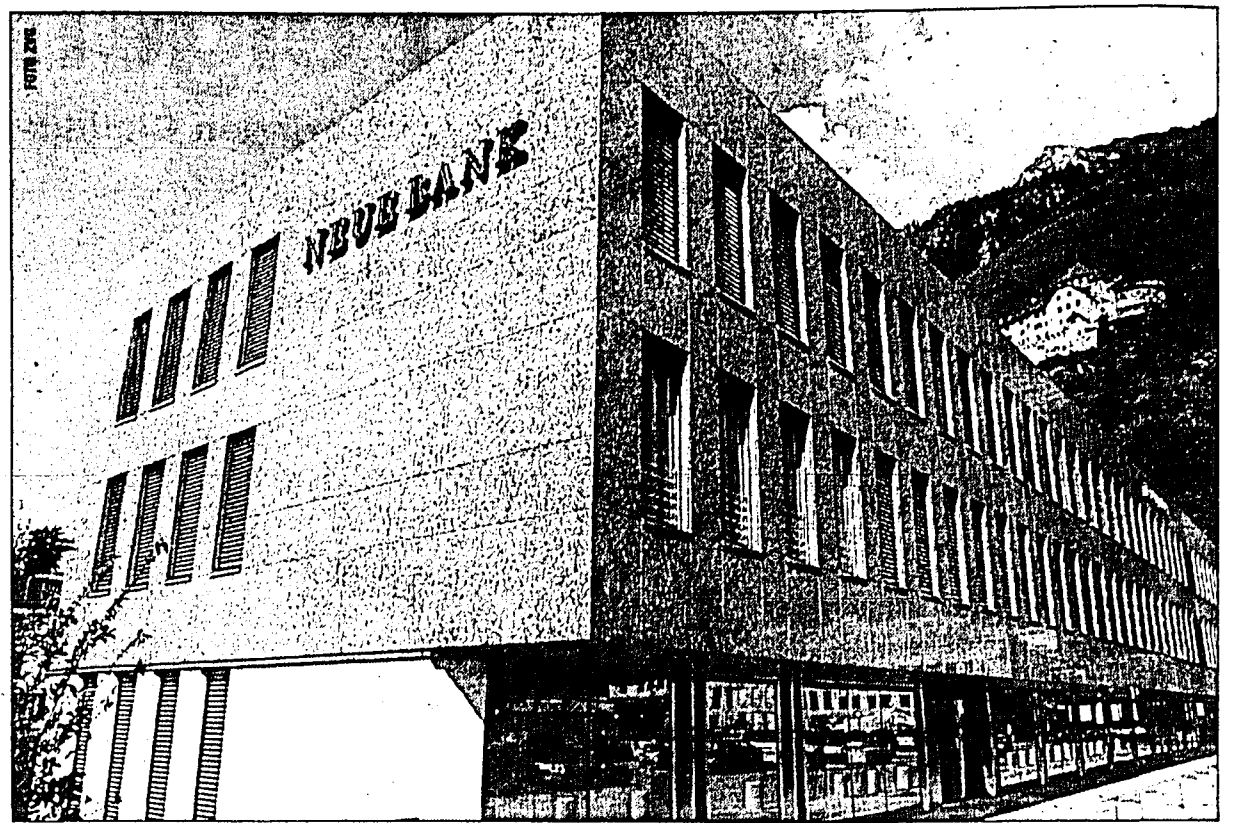
Ergebnis zufrieden stellend**«Neue Bank» mit Halbjahresergebnis zufrieden**

VADUZ – Nach Ansicht der Bankleitung ist die Ertragsentwicklung der «Neue Bank AG» in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres trotz des Ergebnisrückganges gegenüber dem Vorjahr im Branchenvergleich zufrieden stellend verlaufen.

Namentlich das zweite Quartal verzeichnete im Einklang mit der Erholung der Anlagemärkte eine Stabilisierung der Erträge. Das Zinsdifferenzgeschäft litt hingegen weiterhin unter den anhaltend niedrigen Zinssätzen und einem ausgeprägten Margendruck. Dank eines effizienten Kostenmanagements konnte der Geschäftsaufwand deutlich reduziert werden.

Die erfreuliche Zunahme der Bilanzsumme gegenüber dem Jahresende 2002 widerspiegelt ebenfalls den Stabilisierungstrend. In dem markant erhöhten Bestand an Kundengeldern schlägt sich die teilweise immer noch vorhandene Zurückhaltung der Privatkunden gegenüber Neuinvestments an den Börsen nieder.

Die Bankleitung sieht für den weiteren Verlauf des Jahres 2003 gute Chancen, die Ertragslage auf dem



Die Bankleitung der «Neuen Bank» sieht für den weiteren Verlauf des Jahres 2003 gute Chancen, die Ertragslage auf dem im ersten Halbjahr erreichten Niveau zu halten.

im ersten Halbjahr erreichten Niveau zu halten. Erneute Einbrüche an den Märkten würden dem allerdings entgegenstehen. Auch müssen

die inzwischen erreichte internationale Akzeptanz des Standortes Liechtenstein und die Sicherung noch bestehender Standortvorteile

dauerhaft gewährleistet sein. Für das erst in Ansätzen wieder vorhandene Vertrauen der Anleger sind dies unabdingbare Voraussetzungen.

US-Bankensektor hebt ab**CSG und UBS werden folgen – Bankaktien im Höhenflug**

BERN – Während die Erholung der Weltwirtschaft weiter auf sich warten lässt, findet der Bankensektor wieder zu seiner Hochform zurück. Die veröffentlichten Ergebnisse der grossen US-Banken sprechen für sich. Die CSG und die UBS werden mit ähnlich guten Resultaten aufwarten.

Die jüngsten Quartalsergebnisse der grossen US-Bankenkonzerne

haben die Erwartungen der Analysten deutlich übertroffen. So weist Citigroup, der weltweit grösste Finanzdienstleister, für das zweite Quartal 2003 eine 12-prozentige Steigerung des Reingewinns aus.

Noch besser gemacht haben es Bank of America (plus 23 Prozent), Merrill Lynch (plus 61 Prozent) und J.P. Morgan mit einem Gewinnsprung von 78 Prozent. Wells Fargo kam im zweiten Quartal auf eine Steigerung des Reingewinns

um 7 Prozent.

Die Börse hatte das Gewinnwachstum bei den US-Grossbanken vorweggenommen. Die Bankaktien setzten bereits im April, nach dem Ende des Irak-Kriegs, zu einem Höhenflug an. Auch die beiden Schweizer Grossbanken CSG und UBS, die in den letzten Monaten massiv Stellen abgebaut und Kosten gekürzt hatten, feierten mit.

Der Verlauf des Aktienkurses der grossen Bankkonzerne lässt manchen von der Börsenbaisse arg gebeutelten Anleger nur träumen: Die Aktie der Credit Suisse Gruppe kletterte seit ihrem Tiefststand vom 12. März 2003 bis zum vergangenen Donnerstag um 92 Prozent auf 39,75 Franken. Seit Anfang Jahr legte die CSG-Aktie um 32,5 Prozent zu.

Die UBS-Namenaktie notierte am Donnerstag bei Börsenschluss bei 78,15 Franken. Zum vergangenen 12. März bedeutete dies ein Kurssprung um 56,9 Prozent. Seit Anfang Jahr legte die UBS-Namenaktie um 15 Prozent zu.

Ähnlich erfolgreich ist die ebenfalls im Swiss Market Index (SMI) notierte Bank Julius Baer, deren Aktie vom 12. März bis Donnerstag dieser Woche um 87,4 Prozent auf 345 Fr. in die Höhe schoss. Seit Anfang Jahr gewann die Baer-Aktie 15 Prozent.

Analysten geben sich vorsichtig

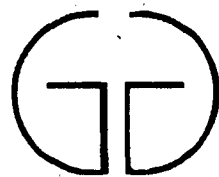
Bleibt die Frage offen, ob die Hausse der Bank-Aktien anhalten wird. In dieser Frage geben sich die Spezialisten vorsichtiger. «Auf dem gegenwärtigen Niveau werden die Aktien von UBS und CSG bereits in Funktion zu den Gewinnen gehandelt, welche die beiden Banken im nächsten Jahr erzielen werden», erklärt Michel Wiederkehr, Analyst bei der Privatbank Bordier Cie, gegenüber der Nachrichtenagentur sda.

«Die Märkte haben bereits auf die positiven Resultate für das zweite Quartal reagiert, welche die CSG am 5. August, die UBS am 13. August und die Bank Julius

Baer am 15. August veröffentlichten werden. Unter diesen Voraussetzungen dürften sich die Aktien dieser drei Banken in den nächsten Wochen eher seitwärts bewegen», sagte Wiederkehr weiter.

Verschiedene Unsicherheiten

«Wir befinden uns heute an einem Scheideweg», stellt Marc Effgen von der Privatbank Ferrier Lullin fest. Der Analyst führt die starken Gewinne auf die Aktivitäten des Bereichs «Fixed Income» zurück, die erfahrungsgemäss in den beiden ersten Quartalen höher seien als in der zweiten Jahreshälfte. «Es ist ungewiss, ob die anderen Bankbereiche in den nächsten Monaten die Rolle eines Motors übernehmen können. Obwohl sich die Aktienmärkte gegenwärtig in einer Phase der Hausse befinden, darf man nicht ausser Acht lassen, dass die gehandelten Volumen recht klein sind», gibt Effgen zu bedenken.

**HAUS GUTENBERG**MITTE FINDEN
VERSÖHNUNG LEBENANMELDUNGEN UND AUSKUNFTE: TEL: 388 11 33, FAX 388 11 35
E-Mail: gutenberghaus-gutenberg.li - Online: www.haus-gutenberg.li**Samstag, 2. August, 18 Uhr bis Samstag, 9. August, 14 Uhr**
Fasten in der Fülle des Sommers

Heilfasten auf dem Gutenberg mit Armella Häne-Züger und P. Ludwig Zink

Sonntag, 24. August, 10 - 18 Uhr

Das Gutenberg-Fest 2003 - Ein Fest für Gross und Klein! Vormittag: Innenhof der Burg - Nachmittag: Zwischen den Häusern - bei Regenwetter in den Räumen des Hauses Gutenberg

Montag, 25. August, 18 Uhr bis Sonntag, 31. August, 14 Uhr
Schufte, Schurken und RebellenEine Sommerbibelwoche im Haus Gutenberg mit Dr. Hanspeter Ernst und Dr. Hans A. Rapp
«Humor ist, wenn man trotzdem lacht», Humor im

pädagogischen Arbeitsfeld Eine Weiterbildung für Personen in der Schule, in sozialen Einrichtungen, in Jugendhäusern, usw.

Mittwoch, 3. September, 13.30 bis 16.30 Uhr:

Einführung in das Phänomen Humor mit P. Ludwig Zink und

Mittwoch, 10. September, 13.30 bis 16.30 Uhr:

Humor in der Schule mit Prof. Dr. Johannes Gruntz-Stoll

Freitag, 5. September, 18 Uhr bis Sonntag, 7. September, 16 Uhr

«Von Spiegeln und Schatten... - wenn man(n) und frau(en) sich begegnen» Eine bibliodramatische Annäherung an Lk 10, 38 - 42 mit Mag. Dr. Maria Elisabeth Aigner

Bildung im Haus Gutenberg

Lustvolles Lernen ein Leben lang

Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg der Bildung willen - der Freundschaft willen - der Zukunft willen

Auskünfte unter Telefon 00423 / 388 11 33

ANZEIGE

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 18. Juli 2003

Kategorie A (thesaurierend)

Ausgabepreis: € 44.00

Rücknahmepreis: € 43.08

Kategorie B (ausschüttend)

Ausgabepreis: € 42.20

Rücknahmepreis: € 41.34

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

ANZEIGE

LGT Precious Metal FundAnlagefonds für Edelmetallwerte
Inventarwert* USD 5.76
per 14.7.2003

* +/- Ausgabekommission

Informationen Tel. +423/235 20 69 · Fax
+423/235 16 33 · Internet www.lgt.com

LGT Bank in Liechtenstein